

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile 2008

Arbeitsmarktbezirk
611 Murau



ARBEITSMARKTPROFIL 2008

Murau

Inhaltsverzeichnis

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	8
Kinderbetreuungseinrichtungen	8
Bildung	9
Regionale Fördermaßnahmen	11
Glossar und Quellenangaben	12

ARBEITSMARKTPROFIL 2008

Murau

Dominanz von Land- und Forstwirtschaft u. nachgelagerten Branchen, niedrige Arbeitslosenquote

	Murau	Steiermark	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2008 (Melderegister)	30.289	1.205.909	8.331.930
davon Frauen	15.341	617.541	4.277.716
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2008 (Melderegister)	-3,8%	1,3%	3,3%
Arbeitslosenquote 2008 - insgesamt	5,4%	6,1%	5,8%
Frauen	5,4%	5,7%	5,6%
Männer	5,5%	6,5%	6,1%
Katasterfläche (KF)	1.384	16.388	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	20,4%	30,2%	37,6%
Einwohner/innen pro km ² KF	22	74	99
Einwohner/innen pro km ² DSR	107	243	264

*Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Murau entspricht dem politischen Bezirk Murau und besteht aus 34 Gemeinden, darunter zwei Städte (Murau und Oberwölz Stadt).

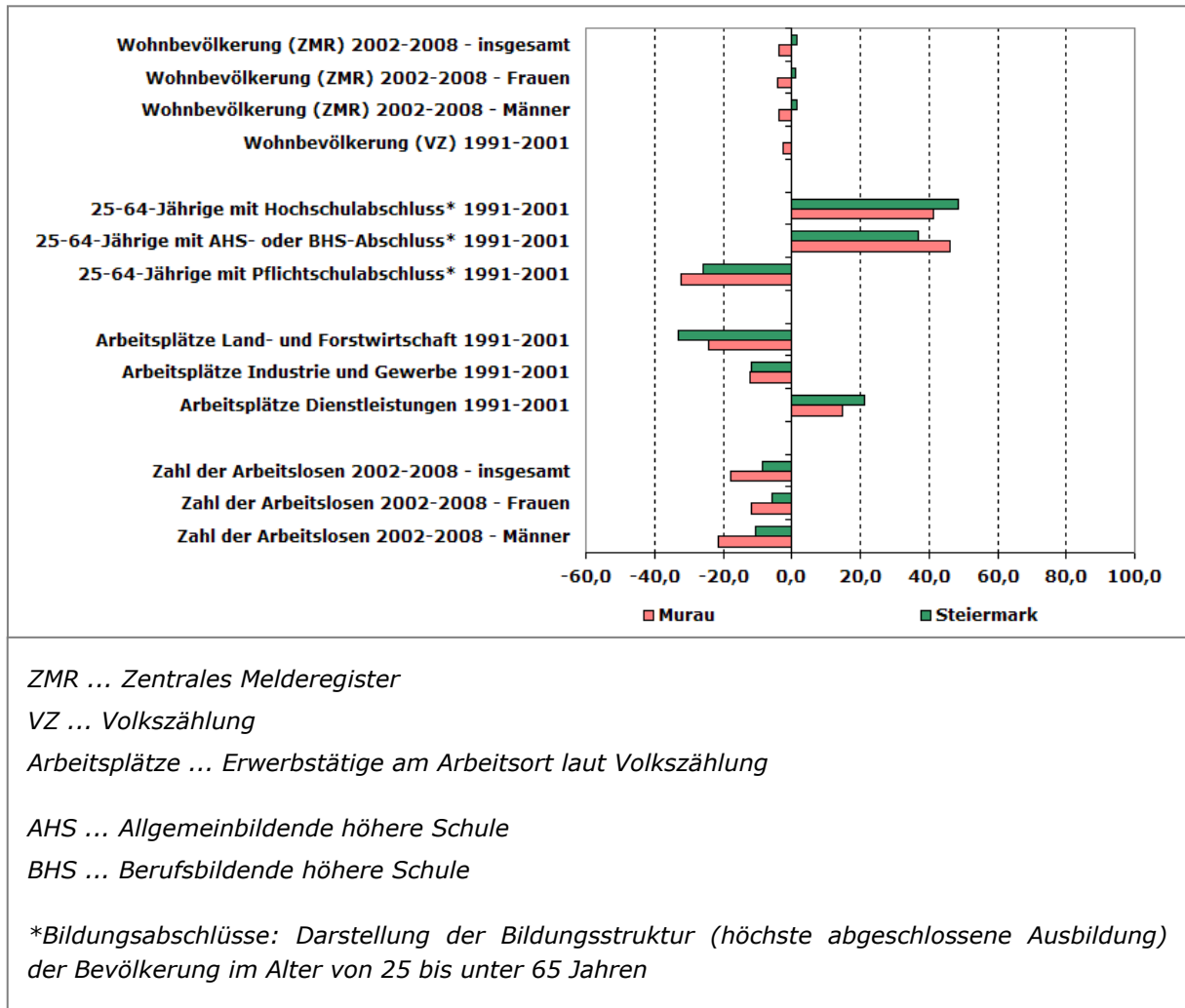
Der Bezirk Murau wird landschaftlich durch die Niederen Tauern – diese bilden auch die Grenze zu Salzburg – und das Murtal geprägt. Südlich des Murtales verlaufen die Gurktaler Alpen, die die Grenze zu Kärnten bilden.

Aufgrund des hohen Gebirgsanteiles sind nur etwa 20% der Bezirksfläche Dauersiedlungsraum.

Siedlungs- und Arbeitsplatzschwerpunkte sind der Bezirkshauptort Murau, die Gemeinden Neumarkt, Scheifling, Stolzalpe und St. Lambrecht in der Neumarkter Sattelzone. Fast die Hälfte der Erwerbstätigen des Arbeitsmarktbezirkes arbeitet in diesen 5 Gemeinden.

Der durch Gebirge im Norden, Westen und Süden abgeschlossene Bezirk liegt zu den entsprechenden regionalen und nationalen Zentren peripher.

Grafik 1:
Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung
Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Murau lebten laut Zentralem Melderegister (ZMR) im Jahr 2008 30.289 Personen, 50,6% davon Frauen. Dies entspricht 2,5% der gesamten steirischen Wohnbevölkerung.

Murau (2.181, Frauenanteil 54,7%) sowie die Gemeinden Sankt Peter am Kammerberg (2.166, Frauenanteil 49,5%) und Neumarkt in Steiermark (1.846, Frauenanteil 52,3%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Scheifling (1.621, Frauenanteil 51,6%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2007 insgesamt um 0,7% gesunken, wobei die Entwicklung bei den Männern mit -0,5% günstiger war als bei den Frauen mit -0,9%.

Der Arbeitsmarktbezirk Murau zählt zu den Bezirken mit einer gering negativen Bevölkerungsentwicklung. Zwischen 1971 und 1981 lag der Bevölkerungsrückgang bei knapp 1%, im Zeitraum 1981 bis 1991 sank die Zahl der Einwohner/innen geringfügig um 0,5%.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen deutlich stärker als im landesweiten Trend und entgegen der österreichweiten Entwicklung um 2,4% gesunken (Steiermark: -0,1%, Österreich: +3,0%).

Der Bevölkerungsrückgang war auf die negative Wanderungsbilanz (-1.317) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war positiv (+532).

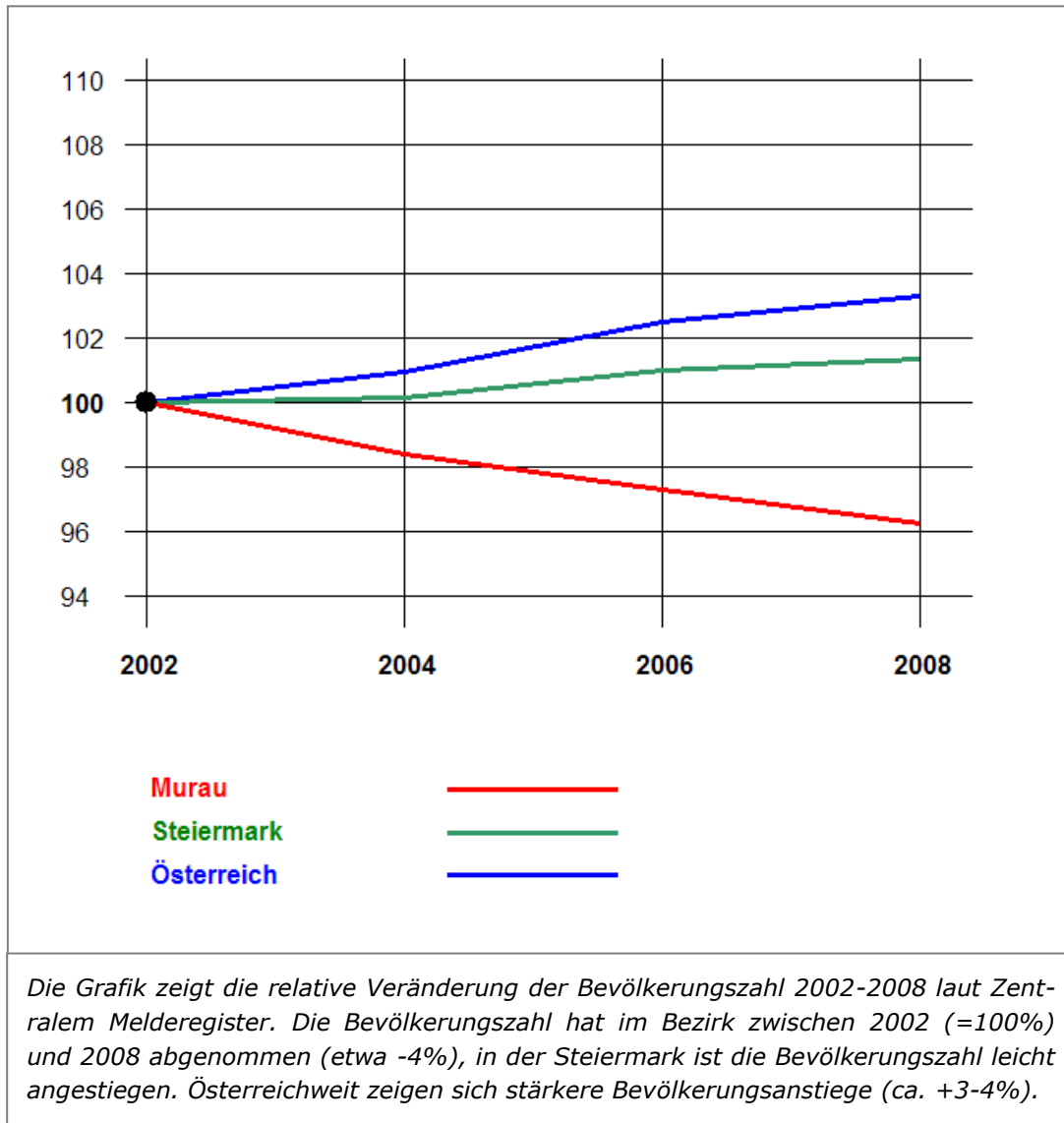
Die negative Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2008 ist die Bevölkerungszahl (laut Zentralem Melderegister) im Bezirk Murau um weitere 3,8% zurückgegangen (Steiermark: +1,3%, Österreich: +3,3%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2008 im Bezirk Murau mit 15,0% über dem steirischen Durchschnitt von 14,4%, jener der Über-65-Jährigen war mit 19,0% ebenfalls überdurchschnittlich (Steiermark: 18,4%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Murau im Jahr 2008 mit 2,9% unter dem landesweiten Schnitt von 6,1% (Österreich: 10,3%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2008
 Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria

Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Murau ist Teil der NUTS-III-Region Westliche Obersteiermark.

Für diese Region wurde für das Jahr 2006 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 71,7% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 25 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2001 ein Anstieg um 12,0% verzeichnet (Steiermark: 21,3%, Österreich: 21,1%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur wird vom Dienstleistungssektor, dessen Anteil allerdings weit unter dem Österreichwert liegt, und einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt. Auch die Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft ist höher als im Österreichvergleich.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 30,8% auf 27,5% reduziert, auch die Land- und Forstwirtschaft musste Anteilsverluste von rund 20,3% auf 15,5% hinnehmen.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 48,9% auf 57,0% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil klar unter dem Landesdurchschnitt (62,4%) und auch deutlich unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 133 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 116 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 2 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (98 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

DIE 10 GRÖSSTEN PRODUKTIONSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008

IBS Austria Gesellschaft m.b.H.	270
KLH Massivholz Gesellschaft m.b.H.	110
Austin Powder GmbH	110
Rauter Fertigteilebau GmbH	90
Wallner schuetzt daemmt GmbH	60
Murauer Stadtwerke Gesellschaft m.b.H.	60
Hasler Hallen-, Kant- und Montagetechnik GmbH	50
G.Apoloner Metallbau Ges.m.b.H.	50
Josef Stolz Gesellschaft m.b.H.	40
Jürgen Zeiringer	40

DIE 10 GRÖSSTEN DIENSTLEISTUNGSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008

Stadtgemeinde Murau	110
Deutschordens- Schwesterngemeinde Kuranstalt	60
A.Moder Transport Gesellschaft m.b.H.	50
Raiffeisenbank Murau Reg.Gen.m.b.H.	50
Gemeinde Teufenbach	50
Seehotel Jaegerwirt GmbH	40
Stadtgemeinde Oberwölz Stadt	40
Raiffeisenbank	40
Prieler Transport Gesellschaft m.b.H.	30
Marktgemeinde Neumarkt in Steiermark	30

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbskarrierenmonitoring) betrug im Jahr 2008 im Arbeitsmarktbezirk Murau 11.160 Personen, davon 42,3% Frauen.

Zwischen 2007 und 2008 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,7% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+2,2%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+1,3%).

Die Beschäftigung konnte in diesem Zeitraum in allen drei Sektoren ausgeweitet werden. Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei Frauen ist zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote ist in der Steiermark 2007 bei einem Wert von 42,4% ange- langt. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten ge- zählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mitt- leren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2008 insgesamt 72,1% (Frauen: 64,9%, Männer: 78,5%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Steiermark gesamt: 72,8%, Frauen: 68,0%, Männer: 77,1%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt unter dem Österreichschnitt und klar unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2008 5,4% (Steiermark: 6,1%, Öster- reich: 5,8%), die Frauenarbeitslosigkeit entsprach dabei mit 5,4% etwa jener der Männer (5,5%).

Im Jahr 2008 waren insgesamt 639 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 41,8%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 5,2%, wobei der Rückgang bei den Männern (-5,3%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (-5,0%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 0,8%.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Murau ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Auspendler/innen und einem niedrigen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Vorrangige Ziele der Auspendler/innen sind Arbeitszentren der benachbarten Arbeitsmarktbezirke sowie die Landeshauptstadt Graz.

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2008 waren im Arbeitsmarktbezirk Murau 106 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 1,0%.

Den 15 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2008 8 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 132 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2008 waren 17 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in), 17 im Lehrberuf Gastronomiefachmann/-frau und 16 im Lehrberuf Restaurantfachmann/-frau tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 37,9% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 275 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2008 27 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 21 im Lehrberuf Tischlerei und 17 im Lehrberuf Metalltechnik-Metallbearbeitungstechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 23,6% der Gesamtlehren aus.

Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2007 gab es im Bezirk 26 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 24 Kindergärten, einen Hort und eine altersgemischte Einrichtung, etwa 640 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Murau im Schnitt 21 (Steiermark: 26, Österreich: 35).

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Das heißt, dass ab Herbst 2009 der Kindergartenbesuch für alle Fünfjährigen im Ausmaß von

20 Wochenstunden kostenlos ist. Ab 2010 müssen die Kinder zumindest an vier Tagen insgesamt 16 Stunden in der Betreuungseinrichtung anwesend sein.

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

Mit dem einstimmigen Beschluss im Sonderlandtag am 02. September 2008 wurde in der Steiermark der Gratiskindergarten fixiert. Das Fördermodell betrifft alle Kinderbildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen (Kindergarten, Kinderhäuser) in denen Kinder als Kindergartenkinder – bis zum Erreichen der Schulpflicht – geführt werden. In der Gesetzesnovelle ist auch die kostenlose Betreuung ab dem vollendeten 3. Lebensjahr durch Tageseltern möglich. Das neue Fördermodell gilt für Kinderbildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen unabhängig davon, ob sie von Gemeinden, privaten oder kirchlichen Trägern angeboten werden. Die Entscheidung darüber, ob die Einrichtung ins neue System wechselt, liegt in der Verantwortung des Erhalters. Die für Eltern kostenlose Betreuung, vorschulische Bildung von Kindern gilt sowohl für halbtags als auch für ganztags geführte Einrichtungen (Kindergärten, Kinderhäuser...) sowie für die Betreuung durch Tageseltern (Quelle: Amt der Steiermärkischen Landesregierung).

Tabelle 2:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2007

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Neumarkt in Steiermark	2	68
Sankt Marein bei Neumarkt	2	53
Oberwölz Stadt	1	47
Sankt Lambrecht	1	44
Murau	1	37
Scheifling	2	36
St. Peter am Kammersberg	1	36
Laßnitz bei Murau	2	34
Niederwölz	1	27
Frojach-Katsch	1	25
Ranten	1	25
Stadl an der Mur	1	25
Mariahof	1	24

Quelle: Statistik Austria

Bildung

Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Murau. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Murau deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 6,4% (Steiermark: 8,9%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 7,4% der Personen dieser Altersgruppe (Steiermark: 10,1%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 7,6% über jenem der Männer (5,3%), 7,6% dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 7,2%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 10,7%, jener der Personen mit Matura bei 11,4%.

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 1991 und 2001 in %

	Murau		Steiermark		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
Allgemeinbildende Pflichtschule						
gesamt	36,4	23,8	34,6	24,4	34,2	26,2
Frauen	46,0	32,2	44,1	31,7	43,1	33,1
Männer	27,2	15,7	25,2	17,0	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	54,1	36,4	44,7	42,4	58,6	52,9
Lehrlingsausbildung						
gesamt	39,7	39,7	39,6	43,4	37,0	39,4
Frauen	25,9	29,4	27,3	30,7	25,4	27,7
Männer	53,0	60,2	51,8	56,0	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	18,5	32,0	25,1	29,7	17,4	22,0
Berufsbildende mittlere Schule						
gesamt	13,9	17,3	11,7	13,2	12,5	13,1
Frauen	18,0	23,3	16,0	19,3	17,0	18,6
Männer	10,0	11,5	7,4	7,1	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	6,7	9,5	5,5	5,2	5,3	5,1
Allgemeinbildende höhere Schule						
gesamt	2,2	2,4	3,8	4,0	4,7	4,7
Frauen	2,3	2,5	3,7	3,9	4,8	4,9
Männer	2,2	2,3	4,0	4,1	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	9,2	7,0	10,3	8,0	7,4	6,7
Berufsbildende höhere Schule						
gesamt	3,0	5,0	4,0	6,1	4,7	6,8
Frauen	2,9	5,1	3,2	5,4	3,7	6,1
Männer	3,0	4,9	4,8	6,9	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	2,8	4,4	3,9	3,9	3,0	3,4
Hochschulausbildung						
gesamt	4,7	6,4	6,3	8,9	6,9	9,9
Frauen	4,8	7,6	5,7	8,9	6,0	9,8
Männer	4,6	5,3	6,9	8,9	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	8,7	10,7	10,6	10,7	8,3	9,9
gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistik Austria

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Murau ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HLW).

Im Schuljahr 2007/2008 wurden im Arbeitsmarktbezirk Murau in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS) etwa 400 Schülerinnen und 200 Schüler unterrichtet, das waren um 5,6% bzw. 14,4% weniger als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Murau gibt es derzeit (Studienjahr 2008/09) keinen Fachhochschul-Studiengang.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Murau.

Tabelle 4:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitel	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Jobfit Murau	BFI BERUFSFÖRDERUNGS- INSTITUT STEIERMARK	Qualifizierung	127	87	40
JUPRO Jugendprogramm 15-25	WOM WIRTSCHAFTS- UND BESCHÄFTIGUNGS- OFFENSIVE	Qualifizierung	107	69	38
Unternehmensgründungs- programm Steiermark 2007 - 2009	BIETERGEMEINSCHAFT BIT/ÖSB	Unterstützung	35	10	25
Perspektivenerweiterung für Frauen in Spielberg u. Murau	WOM WIRTSCHAFTS- UND BESCHÄFTIGUNGS- OFFENSIVE	Qualifizierung	21	21	0
Lehrgänge JASG	BIETERGEMEINSCHAFT BFI STMK.	Qualifizierung	25	12	13

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2008: Jährliche Daten aus dem Zentralen Melderegister (ZMR)
(Quelle: Statistik Austria, Zentrales Melderegister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.
(Quelle: Statistik Austria)

Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p>Österreich bzw. Bundesland: Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p>Arbeitsmarktbezirk: Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Zentralem Melderegister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--